Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 20 (1968)

Heft: 6

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 24.-30. März

Freud

Spielfilm von John Huston, 1963

Sonntag, 24. März, 20.15 Uhr

Ueber den Begründer der Psychoanalyse

Dere Film gibt keine Biographie von Sigmund Freud. Er versteigt sich nicht dazu, das ganze Leben des Wiener Arztes nachzuzeichnen. Nur fünf entscheidende Jahre aus dem Dasein des Mannes, dessen revolutionäres Denken die Welt schockiert und massgeblich beeinflusst hat, werden dargestellt. 1885 beginnt die Handlung, 1890 endet sie. Der Film schildert nur diese erste beschwerliche Wegstrecke Sigmund Freuds. Der Schluss, der Freud noch immer als «Unbehausten» zeigt, deutet jedoch die spätere Bedeutung des Mannes an, der lange eine «umstrittene Figur» geblieben ist. Trotz aller Vereinfachung vermittelt der Film von John Husten einen Einblick ins Abenteuer der «Erforschung der Seele» (oder des Eindringens ins Unterbewusstsein). Er könnte manchen Zeitgenossen Anlass dazu bieten, sich etwas eingehender mit diesem Gebiet der Wissenschaft auseinanderzusetzen. Ausführliche Kritik Fuß, Jahrgang 1964, Nr. 3, Seite 2

Die Rettung der Tempel von Abu Simbel

Ein Bericht des Schwedischen Fernsehens.

Dienstag, 26. März, 20.40 Uhr

Die gewaltigste Rettungsarbeit aber geht in Abu Simbel vor sich. Noch nie in der Geschichte wurde eine Summe von 150 Millionen Schweizer Franken für die Rettung eines Kul-turdenkmals aufgewendet. Wo Ramses II. vor 3000 Jahren zwei Tempel aus dem Sandsteinfelsen hauen liess, herrscht heute wieder rege Bautätigkeit. Nach einem schwedischen Plan werden die beiden Tempel in kleine Teilstücke zerlegt. Diese werden zum neuen Standort, 70 Meter oberhalb des heutigen Wasserspiegels, verbracht und dort wieder zusammengefügt. Ein gigantisches Werk, das ohne die Hilfe der Unesco nicht möglich gewesen wäre.

Der Fall Harry Domela

Dokumentarspiel von Maria Matray und Answald Krüger Freitag, 29. März, 20.20 Uhr

Eine «Demokratie ohne Demokraten»

Dieses Lehrstück aus den «goldenen zwanziger Jahren» erzählte nicht nur die tragikomische Geschichte vom «falschen Prinzen», von dem die «vornehme Welt» jenes Jahrzehnts betrogen sein wollte. Es entlarvt zugleich eine «Demokratie ohne Demokraten», die, indem sie ohne Selbstver-trauen den Blick zu sehr auf die Vergangenheit richtete, einer schlimmen Zukunft in die Arme lief.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 24.-30. März

Axel Munthe, der Arzt von San Michele

Ein deutsch-italienisch-französischer Spielfilm, 1962

Sonntag, 24. März, 20.15 Uhr

Wenige Autoren haben mit einem Werk, in dem autobiographische Elemente geschickt mit romanhaften Zügen verschmolzen sind, so viel Erfolg gehabt wie der schwedische Arzt Axel Munthe. Sein «Buch von San Michele», das er — fast erblindet — 1929 auf Capri schrieb, wurde in fast 40 Sprachen übersetzt und erreichte Auflagen von über 25 Millionen Exemplaren. Auf diese Weise machte es Axel Munthe weltberühmt. Der deutsche Spielfilm «Axel Munthe, der Arzt von San Michele», eine Gemeinschaftsproduktion mit Italien und Frankreich, entstand nach dem erfolgreichen Buch. Die Titelrolle spielt O. W. Fischer. Der Film schildert die wichtigsten Stationen aus dem abenteuerlichen Leben des prominenten Arztes, der vor allem die Frauen so faszinierte, sein Wirken für die Armen in Paris, seine Erlebnisse während der furchtbaren Cholera-Epidemie in Neapel, seine glanzvolle Karriere in Rom und seinen Lebensabend auf dem herrlichen Alterssitz San Michele auf Capri.

Das umgekehrte Leben (La vie à l'envers)

Ein französischer Spielfilm, 1964

Montag, 25. März, 22.40 Uhr

Ein junger Mann zieht sich aus Ekel vor der Stupidität des bürgerlichen Alltags immer mehr von seiner Umwelt zurück. Seine geistige und seelische Abkapselung nimmt am Ende derart ungewöhnliche Formen an, dass man ihn für verrückt erklärt und in eine Nervenheilanstalt einliefert. Das ist das Thema des französischen Spielfilms. «Das umgekehrte Leben» von Alain Jessua. Dem jungen Regisseur gelang es, die im Grunde triste Geschichte mit viel versteckter Ironie und einer Fülle feiner Anspielungen auf die jeder menschlichen Gemeinschaft innewohnenden Schwierigkeiten vorzutragen. «Das umgekehrte Leben» wurde in Venedig mit dem Preis für das beste Erstlingswerk und dem Preis der italienischen Filmkritiker ausgezeichnet. Die Fernsehausstrahlung ist zugleich die deutsche Erstaufführung des Films. Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1965, Nr. 24, Seite 2.

Jacobowsky und der Oberst

Von Franz Werfel

Fernsehbearbeitung: Gustav Strübel

Freitag, 29. März, 22.20 Uhr

Franz Werfel schrieb dieses Werk 1944 in Amerika — ein Jahr vor seinem Tode. Er hatte Jacobowskys Schicksal am eigenen Leibe erlebt, war in Frankreich dem Zugriff der Verfolger im letzten Augenblick entronnen, ein Flüchtling unter Tausenden, gehetzt von Angst ums nackte Leben. Dass Werfel nach diesen Erlebnissen imstande war, «Jcobowsky und der Oberst» als Komödie zu schreiben, aus dem blutigen Tumult des Krieges das befreiende Gelächter eines moder-nen Eulenspiegels aufklingen zu lassen, bezeugt unverwüstlichen Humor, die geistige Ueberlegenheit und Reife eines grossen Schriftstellers. Sein Jacobowsky ist nicht nur der vom Hitler-Regime verfolgte Jude. Er ist der Mensch, der niemals aufgibt, der selbst in der düstersten Stunde ja sagt zum Leben und zu sich selbst.

Im Schatten des Zweifels (Shadow of a Doubt)

Ein amerikanischer Spielfilm

Samstag, 30. März, 22.10 Uhr

Hitchcocks Film «Im Schatten des Zweifels» ist wenig bekannt geworden. Dabei hat Hitchcock selber diesen Film Truffaut gegenüber als seinen liebsten bezeichnet. Zentral ist darin nicht so sehr die Jagd auf einen Gangster, sondern die Konfrontierung einer Bürgerfamilie in einer kalifornischen Kleinstadt mit diesem Verbrecher. Wie so häufig bei Hitchcock, verbirgt sich das Unheil mitten in einer scheinbar heilen Welt, auch wenn die arglosen Bürger es nicht wahrhaben wollen.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 24.-30. März

Filmforum

Zum Beispiel Fritz Lang

Sonntag, 24. März, 22.20 Uhr

Interview mit einem der bedeutendsten deutschen Filmregisseure der Vergangenheit («Dr. Mabuse», «Die Nibelun-

Umfange mich, Nacht (Yield to the night)

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1956

Montag, 25. März, 21.00 Uhr

«Umfange mich, Nacht» ist eine psychologische Studie, die den Versuch unternimmt, Gedanken und Gefühle einer Todgeweihten zu ergründen und mit den spezifischen Mitteln des Films zu verdeutlichen. Die Frage nach Schuld, Sühne und Reue wird nicht gestellt.

Kimper & Co.

Das Fernsehspiel der Gegenwart. Von Gino Doni

Mittwoch, 27. März, 21.15 Uhr

Das Fernsehspiel «Kimper & Co.» zeigt, wie leicht ein jeder unwissentlich in eine gefährliche Situation geraten kann, ohne dass sowohl ihn, als auch seine Mitmenschen im be-sonderen Masse die Schuld dafür trifft. Denn weder das Mädchen, noch der Junge, weder die Eltern, noch die Nachbarn oder Zeitungen, können für das an Hysterie grenzende Verhalten dieser Gemeinschaft im einzelnen verantwortlich gemacht werden. Der Grund für die entsprechenden Reaktionen liegt offensichtlich allein in dem Abstraktum «Gemeinschaft» selbst.

Einer unter vielen (Een blandt mange)

Dänischer Spielfilm aus dem Jahre 1963

Samstag, 30. März, 23.05 Uhr

«Einer unter vielen» schliesslich schildert die Erlebnisse eines Gymnasiasten, dessen erste Liebe mit einer schmerzlichen Enttäuschung endet: Ohne es zu wissen, verliebt er sich in die zukünftige Frau seines Vaters.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 31. März bis 6. April

Die Rechnung ging nicht auf

Spielfilm von Stanley Kubrick, 1956

Sonntag, 31. März, 20.15 Uhr

Fünf Jahre lang hat Johnny Clay im Zuchthaus von Alcatraz gesessen. Fünf Jahre hat seine Freundin Faye auf ihn gewartet. Jetzt bereitet Johnny den Coup seines Lebens vor: Er will nach einem genau ausgearbeiteten Plan die Tageskasse im Büro einer Pferderennbahn berauben. Zwei Millionen Dollar Erlös sind zu erwarten. Vier Männer, die bisher ein untadeliges, bürgerliches Leben führten, sind mit von der Partie. Sie wollen «heraus aus dieser Tretmühle». Aber sie kommen, wie sich zeigt, in die Mühle des Verderbens...

Woyzeck

von Georg Büchner

Dienstag, 2. April, 20.50 Uhr

Georg Büchner hat ein Alter von nur 23 Jahren erreicht. 1813 wurde er in Goddelau bei Darmstadt als Sohn eines Arztes geboren. 1837 starb er in Zürich, wo er als Dozent tätig war. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte der Dichter von «Dantons Tod» in Strassburg Zoologie und vergleichende Anatomie, später Medizin und Philosophie in Giessen. Da er in die revolutionären Wirren seiner Zeit verwickelt war, musste er 1835 nach Strassburg fliehen. Hier gab er die Medizin auf, widmete sich dem Studium der Philosophie und begann die Arbeit an dem Lustspiel «Leonce und Lena». ein letztes Werk «Woyzeck» — wir sehen es am Dienstag, dem 2. April, um 20.50 Uhr, im Deutschsprachigen Programm des Schweizer Fernsehens — konnte der Dichter nicht mehr vollenden. In seinem Nachlass fanden sich nur einige handschriftliche Fragmente, die verschiedene Möglichkeiten der Szenenfolge und selbst der Szenenverwertung boten. «Trotzdem ist der 'Woyzeck'» — so schreibt Paul Fechter — «fast die bekannteste seiner Dichtungen geworden. Hier hat Büchner einmal rein aus seiner Vision heraus gestaltet. Wirklichkeit und Wissenschaft in sich hineingenommen und aufgelöst im Strom der Phantasie, die stark genug war, das Leben selbst und selbst dieses Leben zum Klingen zu bringen.»

Der öffentliche Ankläger

Fernsehspiel nach dem gleichnamigen Schauspiel von Fritz Hochwälder

Staatlich gelenkte Rechtsbeugung

Freitag, 5. April, 20.20 Uhr

Als öffentlicher Ankläger hat Fouquier-Tinville in zahlreichen Terrorprozessen während der Französischen Revolution Material gegen Menschen geliefert, die, nach dem Willen der jeweiligen Machthaber, beseitigt und durch die Guillotine hingerichtet werden sollten. Der willige Handlanger der Französischen Revolution will und kann sich nun dem Wunsche der einflussreichen Teresia Tallien nicht entziehen, einen Hochverratsprozess gegen einen noch Unbekannten vorzubereiten. Er besorgt Zeugen mit den üblichen Pauschalbeschuldigungen, die für ein Todesurteil genügen, und erwirkt sogar einen richterlichen Haftbefehl, auf dem nur der Name des Festzunehmenden fehlt. Dieser aber soll dem öffentlichen Ankläger erst in letzter Stunde bekanntgegeben werden, damit dem Opfer kein Entrinnen aus der tödlichen Intrige möglich sein wird.

Die Gestalt des Fouquier-Tinville ist historisch. Aber in ihr spiegelt sich die staatlich gelenkte Rechtsbeugung aller Diktaturen, in denen die Vernichtung von Menschenleben zu

einem bürokratischen Vorgang wird.

Filmclub

Moderation und Gesprächsführung: Roman Brodmann

Freitag, 5. April, 21.40 Uhr

Was die Jungfilmer heute leisten

Die Schweiz erlebt seit wenigen Jahren so etwas wie eine neue Mini-Film-Welle. Junge Cinéasten, die mit ihren Kollegen in andern Ländern die Meinung teilen, dass Papas Kino tot sei, versuchen mit bescheidenen Mitteln und meist unter

grossen persönlichen Opfern, sich mit unkonventionellen filmischen Mitteln auszusagen. Mit abendfüllenden Spielfilmen ist das freilich noch nicht möglich, dazu sind die Verhältnisse zu eng, und von einer blühenden Schweizer Filmindustrie, die sich auch einmal ein Experiment leisten würde, kann weniger denn je die Rede sein. Unsere Jungfilmer versuchen also, sich durch Kurzfilme mitzuteilen. Aber auch diese Filme finden nur mühsam den Weg in die Oeffentlichkeit. Das Schweizer Fernsehen will versuchen, seine Zuschauer mit den Bestrebungen unseres jungen Films bekannt zu machen. In der Sendung «Filmclub» — am Freitag, 5. April, 21.40 Uhr, erstmals im Deutschsprachigen Programm — werden einzelne Werke gezeigt, besprochen und mit ihren Schöpfern diskutiert. Die Moderation und Gesprächsführung hat Roman Brodmann übernommen.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 31. März bis 6. April

Das Profil

Friedrich Dürrenmatt im Gespräch mit Friedrich Luft

Sonntag, 31. März, 22.20 Uhr

Friedrich Dürrenmatt, der Schweizer Dichter und Schriftsteller, hat einmal gesagt: «Ich habe keine Biographie».

Ueber seine künstlerische Biographie, seine Theaterauffas-sungen und Pläne unterhält sich Friedrich Luft mit Friedrich Dürrenmatt in einer neuen Folge der Sendereihe «Das Profil».

Elvira Madigan

Ein schwedischer Spielfilm, 1967

Dienstag, 2. April, 21.00 Uhr

Erster Spielfilm des Schweden Bo Widerberg. Eine junge Liebe lässt sich nicht ausserhalb der Gesellschaft verwirk-

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 31. März bis 6. April

Enrico Caruso (Leggenda di una voce)

Italienischer Spielfilm aus dem Jahre 1951

Sonntag, 31. März, 16.05 Uhr

Der Film erzählt von der Jugend Enrico Carusos, der am 25. Februar 1873 als 21. Kind einer armen Familie in Neapel geboren wurde und dort als der berühmteste und glänzendste Sänger seiner Zeit am 2. August 1921 starb.

Ewiges Leben?

Einführung in Grundaussagen des Glaubens (III)

Sonntag, 31. März, 18.30 Uhr

Diese dritte Sendung der Einführung in Grundaussagen des christlichen Glaubens wird den Begriff des «ewigen Lebens» kritisch behandeln. Gerade hier stellt das neuzeitliche Denken skeptische Fragen an die traditionellen Vorstellungen. Ist nicht allein das Leben in unserer Welt, das geschichtliche Leben denkbar? Steht das «ewige» Leben dazu in einem Gegensatz? Professor Gert Otto wird im Gespräch mit sechs Schülern diesen Fragen nachgehen.

Die Lady-Killers

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1955

Montag, 1. April, 21.00 Uhr

Eine sanfte alte Dame muss erkennen, dass ihre lieben Hausmusikanten Banditen sind. Aber sie wird mit ihnen fer-tig. Echt englische humorvolle Komödie.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1955, Nr. 22, Seite 4

Die Mutter (Matj)

Russischer Spielfilm aus dem Jahre 1926

Freitag, 5. April, 22.40 Uhr

Nach dem gleichnamigen Roman von Maxim Gorki berichtet dieser Film vom Drama einer Familie im zaristischen Russland. Künstlerisch bedeutend.

Die Zürcher Verlobung

Deutscher Spielfilm, 1957

Samstag, 6. April, 18.50 Uhr

Nicht sehr überzeugende Komödie um einige Herzenswir-

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1957, Nr. 19, Seite 3

FERNSEHSTUNDE

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

D1 = Deutschland 1

	Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande	D1 = Deutschland 1 D2 = Deutschland 2	
SC	HWEIZ		DEUTSCHLAND
	Sonntag, 24. März		
S1	15.30 Kurzweil mit Charlie Chaplin 20.15 «FREUD», Spielfilm mit John Huston	D1 16.30 «Beschwörung per Nachnahme» 20.15 «Axel Munthe, der Arzt von San M	ichele» Film
S2	19.00 Présence protestante	D2 15.15 Blütenpracht am Meeresgrund	renera, riiii
	21.10 Le début de l'isolationnisme aux Etats-Unis 22.30 Quatuor Loewenguth (Debussy)	20.00 «Madame Butterfly», von Puccini 22.20 Filmforum: Fritz Lang	
	23.00 Méditation (Pasteur C. Monin)		
	Montag, 25. März		
S1	21.00 Das Porträt: Hans Albrecht Moser 21.50 Claude Debussy zum 50. Todestag	D1 21.35 Orchestersterben in der Bundesre 22.40 «La vie à l'envers», Film von Alain	publik Jessua
	,	D2 20.00 Aus der evangelischen Welt	
		20.15 Reise durch Australien 21.00 «Yield to the Night», Film von J. l	ee-Thompson
C1	Dienstag, 26. März 20.20 Vom Feuerstein zum Eisenschwert	D1 21 00 «Lobock» Fornsobspiol	
51	20.45 Die Rettung der Tempel von Abu Simbel	D1 21.00 «Lebeck», Fernsehspiel D2 20.30 «Glasgow gehört mir»	
S2	21.05 Payerne. Documentaire 21.25 «Riedaiglia», ballet		
S1	Mittwoch, 27. März 21.15 Das Kriminalmuseum: «Das Kabel»	D1 21.00 «Bürger schützt Eure Anlagen!» (K	abarett:
	19.10 Affaires fédérales	«Das Kom(m)ödchen»)	
	21.05 «Les Arrivistes», film de Louis Daquin	D2 20.45 Das Tübinger Stift, ein Ort deuts schichte	
	Donnerstag, 28. März	21.15 «Kimper & Co.», Fernsehspiel von	Gino Doni
S1	20.45 Nach einem Aufenthalt in einem japanischen	D1 20.15 «Der Kidnapper», von Henry Kolar	
	Nervensanatorium 22.20 Plauderei am Tagesende (Gertrud Kurz, Bern)	D2 18.50 «Der Besuch des Landpfarrers», Feri von G.K. Chesterton	nsehspiel
S2	21.30 Cinéma-vif 22.10 Berlin, Documentaire		
S1	Freitag, 29. März 20.20 «Der Fall Harry Domela», Dokumentarspiel	D1 22.00 «Jacobowsky und der Oberst», von	Franz Werfel
	22.15 «Plainte contre inconnu», de Georges Neveux	D2 22.25 Der Japaner Yoji Kuri und seine Fi	
52	21.00 La Terreur et la Vertu: «Robespierre»		
0.1	Samstag, 30. März	D1 45 00 Delector for a bound in Forman	
	19.30 Lieblinge unserer Eltern: Maria Koppenhöfer 22.50 «Coeur de Mère», film de Marc Donskoi	D1 15.00 Raketenforschung in Europa 22.10 «Shadow of a Doubt», Film von Alf	ed Hitchcock
		D2 15.35 Professor Haber experimentiert 18.30 Neues vom Film	
		20.00 «Krach im Bäckerladen», Schwank 23.05 «Einer unter Vielen», dänischer Sp	elfilm von
	A	Astrid Henning-Jensen	emmi von
S1	Sonntag, 31. März 16.00 «Menschen der Wüste» (Serie «Disneyland»)	D1 11.30 «Brot für die Welt hilft in Brasilien:	>
	18.45 Tatsachen und Meinungen 20.15 «The Killing», Film von Stanley Kubrick	16.45 «Auf der Suche nach neuen Parad 20.15 «Porträt eines Helden», Fernsehsp	
	22.00 Georg Thürer liest Gedichte	22.20 Das Profil: Friedrich Dürrenmatt	
S2	14.00 «Cyrano de Bergerac», Film de Fernand Rivers	D2 16.05 «Enrico Caruso», italienischer Spie 18.30 «Ewiges Leben?», Einführung in Gru	
		Glaubens (III) 20.00 Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1	b-moll
	Montag, 1. April	20.40 «Eine Krankheit genannt Leben», Fo	ernsehfolm
S1	21.00 Eidgenössische Tribüne	D1 17.35 Japanische Keramik	
		20.15 Panorama 21.45 Anfang und Ende des italienischer	Faschismus
		23.05 «John Maynard Keynes», Bericht ü der der modernen Wirtschaftspoliti	
		D2 20.15 August der Starke	
	Dienstag, 2. April	21.00 «The Ladykillers», Film von Alexand	der Mackendrick
S1	20.20 Vom Feuerstein zum Eisenschwert: Die Steinzeit in den Alpenländern	D1 20.15 Ein Platz für Tiere (Professor Dr. B. 21.00 «Elvira Madigan», schwedischer Sp	Grzimek)
	20.50 «Woyzeck», von Georg Büchner	Bo Widerberg	Terrimi VOII
S2	21.25 Dimensions, Revue de la Science 22.15 Des eaux-vives aus Aigues-mortes	D2 20.30 Sozialleistungen der Betriebe	
S1	Mittwoch, 3. April 20.20 Rundschau	D1 20.15 Wer führt kalten Krieg?	
	20.40 «La Peau et les Os», film	21.00 Expeditionen ins Tierreich D2 20.45 «Die Letzten», Schauspiel von Max	im Gorki
	22.05 «Till Eulenspiegel», de Richard Strauss	DZ 20.73 WDIE LEIZIEH", SCHauspiel von Max	iiii Golki

Donnerstag, 4. April

- 21.00 Kontakt, eine Tele-Illustrierte 22.15 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

Freitag, 5. April

- S1 19.25 «Stille Wasser», Dokumentarfilm 20.20 «Der öffentliche Ankläger», Fernsehspiel von Fritz Hochwälder
 - 21.40 Filmklub: Der junge Schweizer Film
- S2 20.35 «Des Enfants de Coeur», de François Campaux

Samstag, 6. April

- S1 19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfr. T. Brüggemann, Bern)
- S2 23.50 C'est demain dimanche (Pasteur Robert Stahler)

- D1 20.15 «Das Fräulein», von Dieter Waldmann
- D2 18.50 «Ein Wunder», Fernsehspiel von Giorgio Prosperi
- D1 20.15 Monitor: Berichte zur Zeit
 - 22.20 «Münchhausen», Schauspiel von Walter Hasenclever
- D2 20.00 Das Kriminalmuseum: «Die Postanweisung» 22.40 Der russische Revolutionsfilm: «Die Mutter»,
 - von W. Pudowkin
- D1 14.30 Puppenfilme
 - 17.15 Evangelischer Vespergottesdienst aus Stuttgart
 - 21.35 Das Wort zum Sonntag
- 16.25 Zum 10. Todestag von Reinhold Schneider
 - 20.00 «Die Zürcher Verlobung», Film von Helmut Käutner
 - 23.20 «Die selige Ewina Black», Fernsehspiel

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; Presseschau: 12.00 SOTTENS: Nachrichten u. miroir-flash: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - V = Südwestfunk

Gesprochenes

20.45

Musikalische Sendungen Sonntag, 24. März

09 45	Prot. Predigt, Pfarrer H. Kirchhofer, Basel	R1	10 15	Das Radio-Orchester unter Charles Dutoit
07.43	Fiot. Fledig!, Flatter 11. Kitchholet, Baser	01	10.15	Das Radio-Orchester differ Charles Datoit
11 25	Maxim Carkii zum 100 Caburtatas	D2	1 5 4 5	L'Orchestra de la Cuissa remande

Maxim Gorkii zum 100. Geburtstag B2 15.45 L'Orchestre de la Suisse romande 20.30 «Demokratie und moderne Werbung» unter Ernest Ansermet 17.15 «Der Herr Onifle», Komödie von Jean Anouilh 20.00

Richard Strauss: «Daphne» «Le Vin herbé», Oratorio de Frank Martin (1) «Ende des Kirchenbaus?» (2), ein Gespräch Culte protestant, Pasteur G. Deluz, Neuchâtel 19.30 17.05

10.00 14.00 Fauteuil d'orchestre 18.10 Foi et vie chrétiennes 18.00 «Le Vin herbé» (2) 21.45 20.15 Soirée musicale

«La Partie», pièce radiophonique Bedeutende Wissenschaftler: Der Psychologe Philip Lersch «Der Zerrissene», Oper von Gottfried von Einem 17.05 20 00

St2 20.00 «Prometheus», von Carl Orff

«Rendezvous Mond», Hörfolge Evangelische Morgenfeier 22.20 09.05 St 17 00

«Herrn Walsers Raben», Hörspiel
«Die Hochkulturen Indoamerikas»
«Wer ist eigentlich — Gott?»
Evangelische Morgenfeier St2 11.00 SW 08.30 SW2 11.00

«Die Rechtfertigungslehre Luthers kirchenspaltend?»

«Recht auf Liebe: Für eine entschiedene 11.30 Aufklärung»

Montag, 25. März

21.30 «Telephon am Mittwoch», Hörspiel B2 18.00 Tafelmusik: Die Bach-Söhne 20.40 20.10 Literarische Rätselgespräche Berlin—Basel Zum 50. Todestag von Claude Debussy

S2 20.45 Soirée musicale 22.35 Sur les scènes du monde 20.30 Regards sur le monde chrétien V 17.30 Aktuelles aus der Christenheit

William Faulkners epische Totenklage 22.25

SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 26. März

B1 17.30 «Der verlorene Sohn» (Kinderstunde) B2 18.00 Drei Trios «Norwegen heute», Hörfolge «La Terre est ronde», d'Armand Salacrou 21.45 20.00 Das Stadtorchester Winterthur unter Efrem Kurtz 20.30 21.30 Tschechische Komponisten S1 Soirée musicale

17.30 Moderne Physik

SW 20.00 «Anatomie eines Unfalls», Hörspiel von Rolf Schneider

Mittwoch, 27. März

21.45 «Fasnacht — wissenschaftlich» B2 20.00 Das Kammerensembles von Radio Bern 22.35 La semaine littéraire S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Jean-Marie Auberson) S2 20.30 «Les Géants de la Montagne», pièce de 20.00 Meisterwerke des zwanzigsten Jahrhunderts Aus Oper und Operette

Pirandello 21.45 Emission culturelle

SW 20.00 Motive des Glaubens: Albert Schweitzer — Der nahe Unbekannte St 21.00

SW 06 50 Evangelische Morgenandacht

Donnerstag, 28. März

 B2 21.00 «Liebesbotschaft», von R. Schumann
 S1 20.30 «Don Quichotte», de Jules Massenet
 St 21.00 Aus Werken der französischen Opéra comique Hier und jetzt, ein kulturelles Magazin 21.30 B₂ 20.00 «Irrgarten», Spiel von Ladislav Smocek 21.55 Theater heute

«Un Train pour Nantes», pièce radiophonique «Sonntagsdichter»: Karl Marx S2 20.30

21.30

St 21.00 «Philosophische Lebensführung, Vortrag von Karl Jaspers

94